

## Pflanzenbau Aktuell Nr.14/2022 Pflanzenschutzmaßnahmen in Winterraps

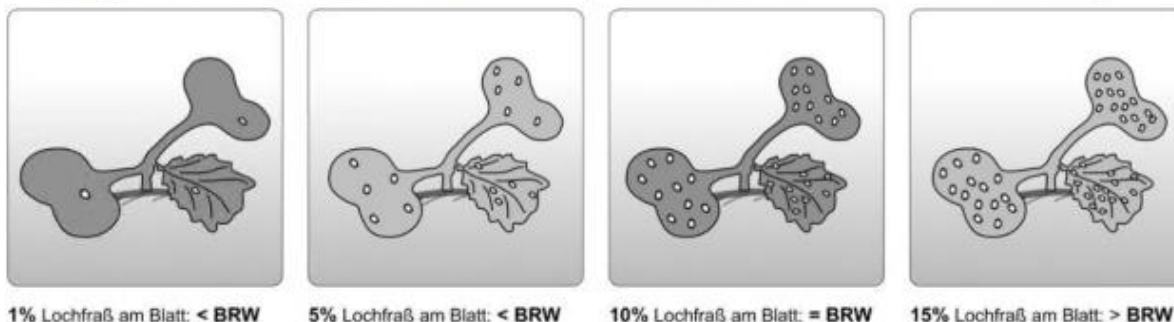
### Rapserdflöhbekämpfung

Zum Zeitpunkt der Rapsaussaat verlässt der **Rapserdflö** sein Sommerlager, fliegt in die frisch gesäten Rapsbestände ein und beginnt mit dem ca. 14-tägigen Reifungsfraß. Danach erfolgt die Eiablage der Weibchen in den Boden in die Nähe von Rapspflanzen.

Durch den Wegfall neonicotinoider Beizen besitzt der Raps während der empfindlichen Jugendphase nach dem Auflaufen keinen optimalen Schutz. Saatgut, welches mit den insektiziden Beizen Lumiposa oder Buteo Start behandelt wurde, darf in Deutschland ausgesät werden, jedoch ist die Wirkungsdauer beider Beizen zeitlich begrenzt und die Wirkungsleistung nicht auf dem Niveau von Neonicotinoiden.

Bei einer **Zerstörung der Blattfläche > 10 %** durch den Lochfraß des Erdflöhs bis BBCH 14 sollte eine Insektizidmaßnahme geplant werden, damit das Wachstum der Rapspflanzen durch den Blattverlust nicht beeinträchtigt wird.

#### Bewertung des Lochfraßschadens durch den Rapserdflö (Quelle: Pflanzenschutzdienst Brandenburg)



Nachdem die weißen Larven mit dunkelbraunem Kopf geschlüpft sind, dringen diese in die Blattstiele und Stängel ein und können sich bis zum Wurzelhals durchbohren. Die Fraßgänge der Larven dienen als Eintrittspforte für Phoma und erhöhen die Auswinterungsgefahr. Wenn mehr als 50 Erdflöhe innerhalb von drei Wochen in den Gelbschalen gefangen werden, ist die Schadschwelle erreicht und es ist mit Ertragsverlusten durch Larvenfraß zu rechnen. Insektizidbehandlungen sind möglichst erst ab dem 4- Blatt-Stadium durchzuführen, da damit der Großteil des Käferzuflugs erfasst wird. Für eine Behandlung bieten sich Pyrethroide wie **Nexide (80ml/ha)** oder **Karate Zeon (0,075 l/ha)** an. Auch bereits geschlüpfte junge Larven werden bei einer Behandlung noch miterfasst.

## Schneckenbekämpfung

Insbesondere Randbereiche zu angrenzenden Grünstreifen, Hecken oder Gräben sollten regelmäßig und **sofort nach der Aussaat** auf Schneckenbefall überprüft werden. Vor allem Mulchsaatflächen sind in der Regel stärker von Schneckenbefall betroffen. Eine Schnecke kann pro Nacht mehrere Keimlinge verzehren. Die **Befallsermittlung** erfolgt mittels spezieller Schneckenfolien, feuchten Jutesäcken oder auch anderer ähnlicher Matten, welche abends auf dem Ackerboden ausgelegt werden. Unter die Matten sollten ein paar Schneckenkörner als Lockmittel platziert werden. Werden im Durchschnitt unter 5 Fallen jeweils eine Schnecke gefunden, so ist eine Behandlung mit Schneckenkorn angeraten

Für eine Behandlung stehen Ihnen Produkte mit den Wirkstoffen **Metaldehyd** oder **Eisen-III-Phosphat** zur Verfügung. Metaldehyd verursacht ein Ausschleimen der Schnecken, Eisen-III-Phosphat schädigt den Verdauungstrakt und die Schnecken ziehen sich zum Sterben zurück. Beim Einsatz Eisen-III-Phosphathaltiger Produkte empfehlen wir **Ferrex**, beim Einsatz Metaldehyd-haltiger Produkte empfehlen wir **Metarex Inov**.

Für eine optimale Wirkung ist die **Köderdichte** von entscheidender Bedeutung. Produktabhängig sollten **mindestens 20-45 Köder/m<sup>2</sup>** gleichmäßig auf dem Boden verteilt sein, da die Lockwirkung der Schneckenköder nur eine begrenzte Reichweite hat. **Nass-Pressungen** haben eine höhere Regenstabilität als Trockenpressungen, dennoch sollte auch bei Nasspressungen die Köderdichte nach Regenereignissen (spätestens ab 20 mm Niederschlag) überprüft werden. Genetzte und graue Ackerschnecken treten meist ganzflächig auf, Wegschnecken wandern in der Regel nur von Wegrändern, Böschungen, Gräben, etc. ein. Hier kann eine Randbehandlung ausreichend sein.

**Hinweis:** Zu beachten ist, dass auch Streugeräte (z. B. Granulat-, Schneckenkorn- und Düngerstreuer) seit 01. Januar 2021 eine Pflanzenschutzprüfplakette benötigen, wenn damit Pflanzenschutzmittel, z. B. Molluskizide, ausgebracht werden.

## Bekämpfung von Ausfallgetreide

Besonders bei Mulchsaaten besteht die Gefahr von erheblichem Besatz an Ausfallgetreide, welches bekämpft werden muss. Zum einen konkurriert es mit den Rapspflanzen um **Wasser und Standraum** und zum anderen dienen infizierte Getreidepflanzen als **Grüne Brücke** für das Gelbverzwergungsvirus. Durch den Einsatz von Graminiziden erfolgt eine sichere Bekämpfung von Ausfallgetreide und anderen Ungräsern wie Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Flughafener oder Trespen. Eine Bekämpfung mit dem Produkt **Agil S** (0,75-1,0 l/ha) bietet sich an. Je nach Entwicklungsstadium des Rapses und dem Besatz an Ausfallgetreide sind Tankmischungen mit Fungiziden/Wachstumsreglern sinnvoll.